

Ölpreise holen auf, Gold bleibt unter Druck

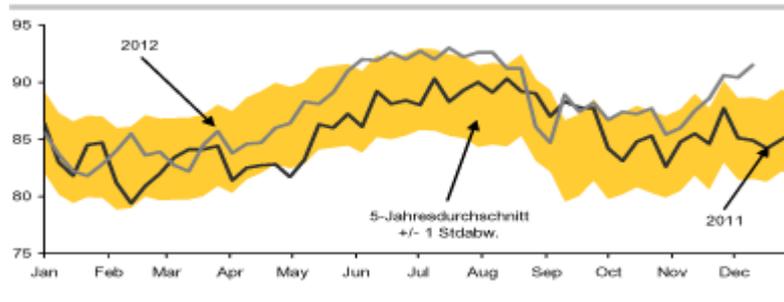
20.12.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise konnten gestern ihre Erholung fortsetzen. Brentöl kletterte kurzzeitig über 110 USD je Barrel und notiert am Morgen nur geringfügig darunter. Aufwind gaben zum einen die positiven Konjunktursignale aus Europa, zum anderen die US-Lagerdaten. Die US-Rohölvorräte sind zwar in der Woche zum 14. Dezember "nur" um knapp 1 Mio. Barrel geschrumpft und damit 750 Tsd. Barrel weniger als erwartet. Überzeugend war aber zum einen der kräftige Anstieg der Kapazitätsauslastung in den Raffinerien. Diese stieg um 1,1 Prozentpunkte auf 91,5% und lag damit 6,5 Prozentpunkte höher als zu dieser Jahreszeit üblich. Zum anderen sind die Destillatevorräte gut 1,1 Mio. Barrel gefallen. Ausschlaggebend für die trotz hoher Raffinerieverarbeitung rückläufigen Destillatevorräte ist ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Mitteldestillaten.

Die implizite US-Nachfrage zog auf 4,2 Mio. Barrel pro Tag an, das waren gut 700 Tsd. Barrel mehr als in den beiden Vorwochen. Das schürt Hoffnungen auf eine Belebung der Nachfrage, auch wenn diese im mit Abstand wichtigsten Verbrauchsland USA weiterhin hinter den Vorjahreswerten zurück bleibt. Positive Verbrauchsdaten meldet auch die von Nachfrage- und Produzentenländern gemeinsam gegründete Dateninitiative JODI. So wird für Saudi-Arabien eine kräftig steigende Ölnachfrage im Bereich Stromerzeugung und Wasseraufbereitung gemeldet, die im Oktober mit 599 Tsd. Barrel pro Tag 32% höher als im Vorjahr lag. Saudi-Arabien ist mit einer täglichen Nachfrage von gut 3 Mio. Barrel das sechstgrößte Verbrauchsland der Welt. Die Internationale Energieagentur rechnet für nächstes Jahr mit einer weiterhin kräftigen Zunahme der Nachfrage um 4,3%. Der steigende Öldurst im Nahen Osten ist ein nicht zu vernachlässigender Wachstumsträger der weltweiten Ölnachfrage.

GRAFIK DES TAGES: US-Raffinerieauslastung (in %) deutlich höher als üblich



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Edelmetalle

Die Goldpreise setzten ihren Trend der vergangenen Tage gestern fort und gaben abermals nach. Auch aus charttechnischer Sicht ist Gold weiter angeschlagen. So rückt die 200-Tage-Linie näher und ein Unterschreiten dieser dürfte zu Anschlussverkäufen führen. Der steigende Wirtschaftsoptimismus und der zunehmende Risikoappetit machen Gold unattraktiv. Gestern ist der von der EZB viel beachtete Ifo-Index stärker als erwartet gestiegen. Einhergehend mit anderen wichtigen Stimmungsindikatoren, die bereits Aufschwungsignale gegeben haben, deutet immer mehr darauf hin, dass sich die Wirtschaft in Deutschland und wohl auch im Euroraum nach einem harten Winterhalbjahr stabilisiert. Hält dieser Trend an, könnte die EZB von der von vielen Ratsmitgliedern erwogenen Leitzinssenkung Abstand nehmen.

Dagegen hat die japanische Notenbank auf ihrer Sitzung dem politischen Druck teilweise nachgegeben und ihr Wertpapierkaufprogramm - wenn auch sehr moderat - um 10 Bio. JPY aufgestockt. Die ultralockere Geldpolitik der führenden Zentralbanken ist ein wesentlicher Eckpfeiler für den von uns im nächsten Jahr erwarteten Preisanstieg von Gold. Wir gehen daher nicht davon aus, dass die aktuell niedrigen Goldpreise nachhaltig sind. So bleiben z.B. die langfristig orientierten ETF-Anleger Gold gegenüber loyal gestimmt und verkaufen nicht ihre Bestände. Daneben dürfte auch der in Indischer Rupie gerechnet niedrigere Goldpreis zu einer höheren physischen Nachfrage nach Gold während der aktuell laufenden Hochzeitsaison in Indien beitragen.

Industriemetalle

Das World Bureau of Metal Statistics (WBMS) hat gestern seine monatlichen Daten zu Angebot und Nachfrage für die Metallmärkte veröffentlicht. Demnach befanden sich in den ersten zehn Monaten dieses Jahres sowohl der globale Kupfer- als auch der Zinnmarkt im Angebotsdefizit. Die Aluminium- und Zinkmärkte wiesen zwar noch Überschüsse auf, allerdings wurden diese im Vergleich zum Vorjahreszeitraum merklich reduziert. Dagegen hat sich der Überschuss bei Blei moderat erhöht. Am globalen Nickelmarkt wiederum hat das Angebot die Nachfrage deutlich übertroffen. WBMS beziffert den Überschuss sogar auf 82,6 Tsd. Tonnen. Daten der International Nickel Study Group (INSG) zufolge betrug der Angebotsüberschuss bei Nickel immerhin rund 60 Tsd. Tonnen. Dieser ist auf die Inbetriebnahme zahlreicher neuer Minenprojekte zurückzuführen. Im nächsten Jahr soll sich der Überschuss gemäß der INSG sogar noch ausweiten. Dies dürfte u.E. deutlich steigenden Nickelpreisen entgegenstehen.

Die chinesische Zeitung China Daily berichtet, dass China im nächsten Jahr die Exportquoten für Seltene Erden unverändert beibehält. Die Zeitung beruft sich auf Angaben einer chinesischen Industrie- und Handelskammer. In diesem Jahr sollen demnach 12 Tsd. Tonnen Seltene Erden und damit so wenig wie seit zehn Jahren nicht mehr exportiert werden. Die niedrigen Ausfuhren werden auf ein schwächeres globales Wirtschaftswachstum und eine geringere Nachfrage der Hauptabnehmerländer zurückgeführt. Diese Aussage dürfte jedoch auch politisch motiviert sein.

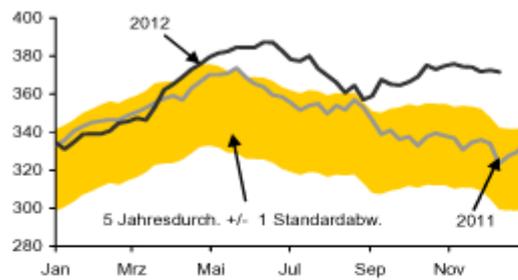
Agrarrohstoffe

Nach Einschätzung des International Grains Council (IGC) wird sich über den Zeithorizont bis 2017/18 zwar die weltweite Produktion an Getreide erhöhen, allerdings nur ein geringes Potenzial zur Aufstockung der Lagerbestände bestehen. Grund dafür ist die ebenfalls weiter steigende Nachfrage. Bei niedrigen Lagerbeständen dürfte die jährliche Zitterpartie über die Balance zwischen Angebot und Nachfrage auch weiterhin für hohe Volatilität an den Getreidemärkten sorgen. Natürlich können die Prognosen des IGC nur als Leitfaden für die Erwartungen dienen, da der bedeutende Faktor Witterung naturgemäß nicht prognostiziert werden kann und daher von "normalen" Verhältnissen ausgegangen wird. Vielmehr richtet der IGC seinen Ausblick an der erwarteten Entwicklung der Bevölkerungszahlen, der nationalen Agrarpolitiken und der Weltwirtschaft aus.

Durch die unterstellte Normalisierung der Witterung in der nächsten Saison soll die weltweite Getreideernte 2013/14 um 8,1% steigen, dann allerdings in den Folgejahren lediglich um 1,6% pro Jahr wachsen. Die Nachfrage nach Getreide soll in der kommenden Saison um 4,3% wachsen, danach um 2% pro Jahr. Ab 2015/16 ist daher nach dem IGC selbst bei normaler Witterung mit einem Defizit bei Getreide und darunter besonders deutlich bei Mais zu rechnen. Die mittel- und langfristige Preistendenz dürfte daher nach oben gerichtet bleiben.

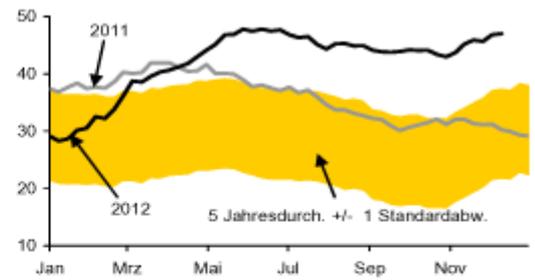
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



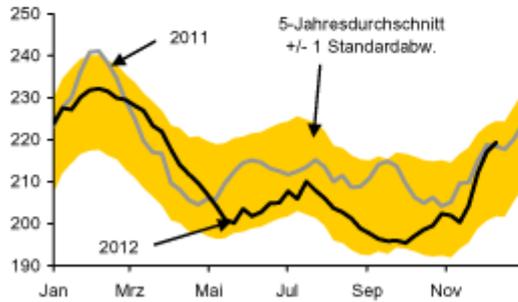
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



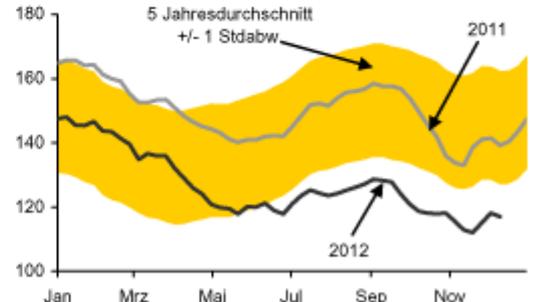
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



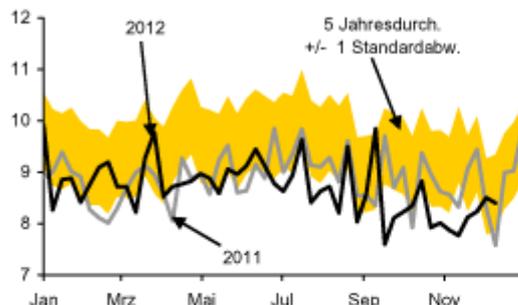
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



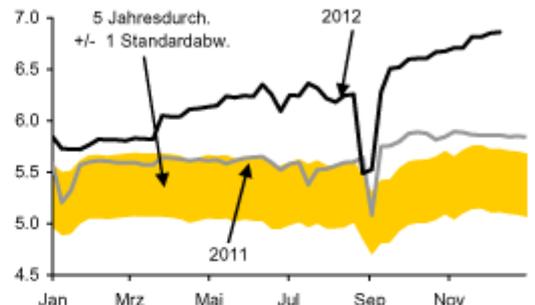
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



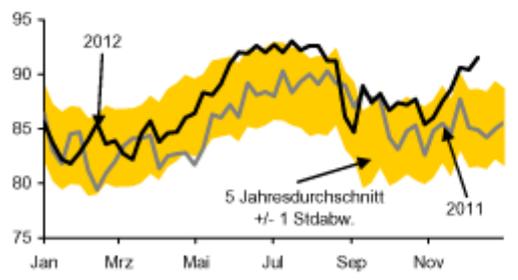
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



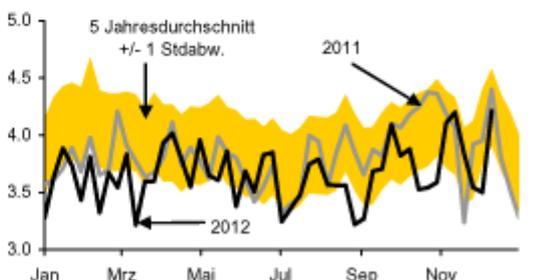
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

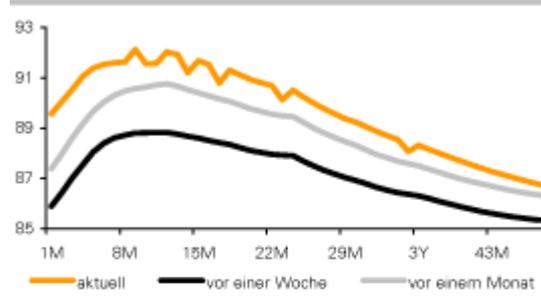
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

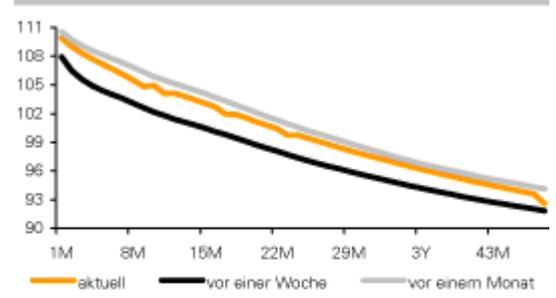
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



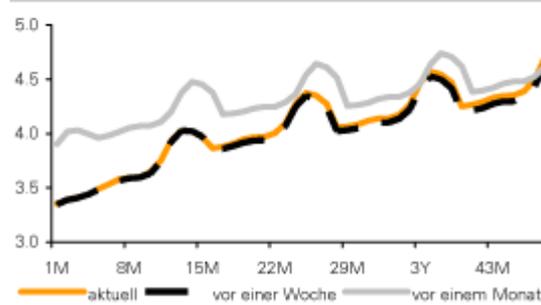
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



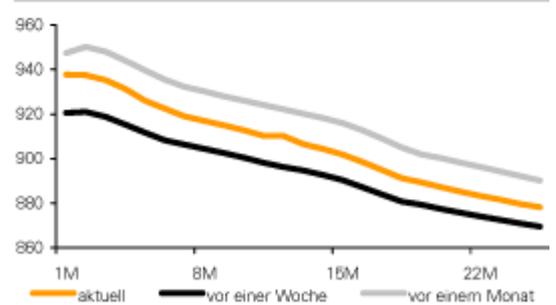
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



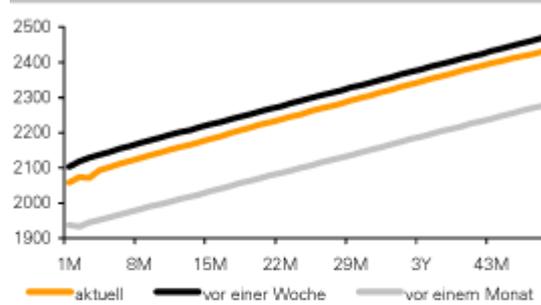
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



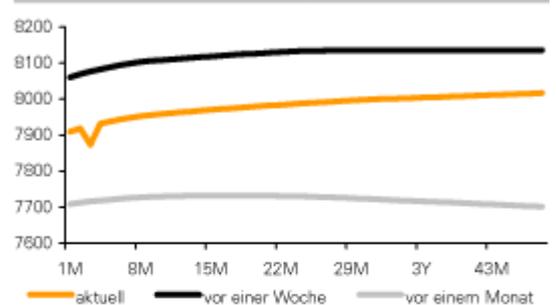
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



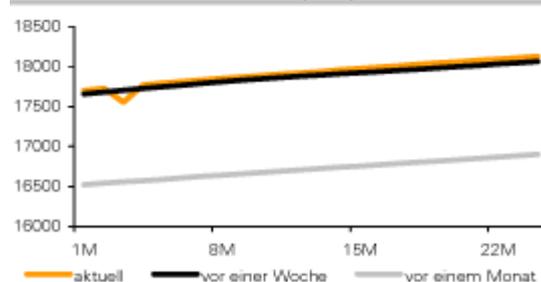
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



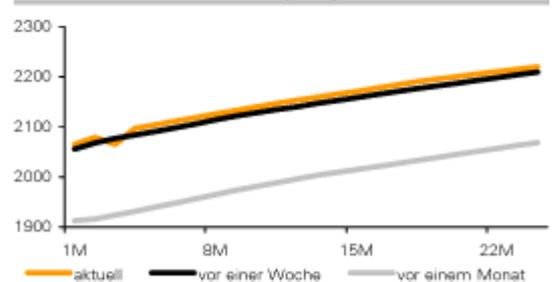
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



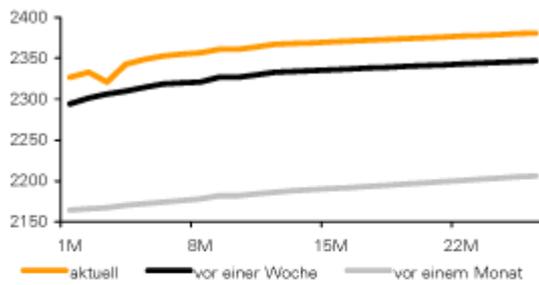
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



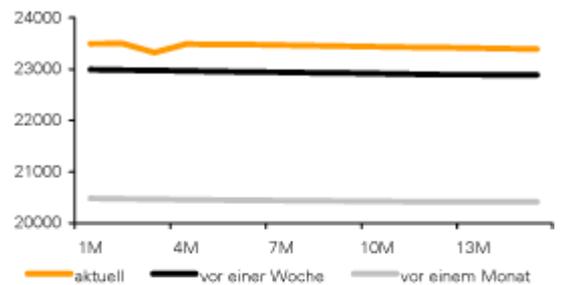
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



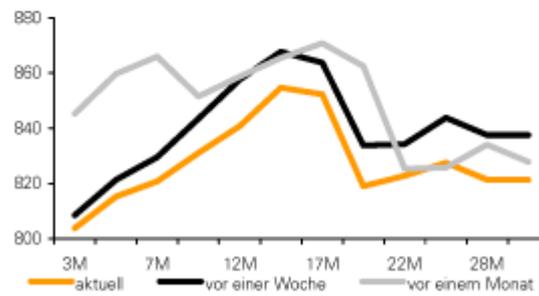
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



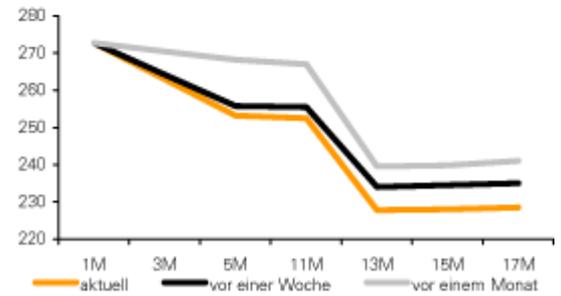
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



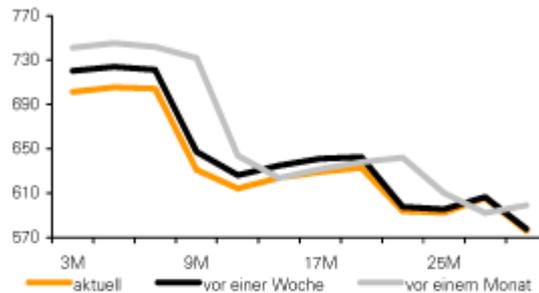
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



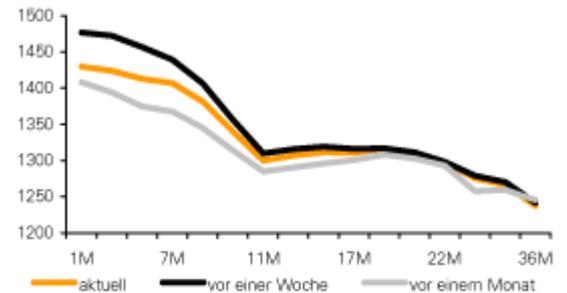
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



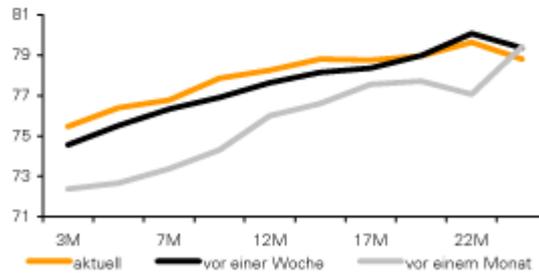
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



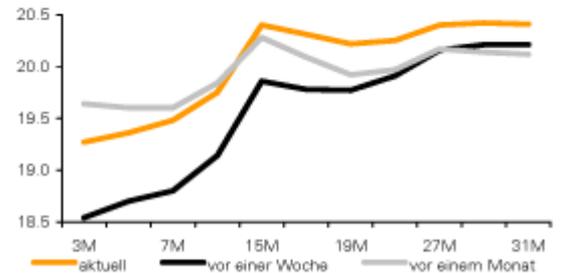
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	110.4	1.4%	1.8%	0.1%	2%
WTI	90.0	1.8%	4.3%	3.3%	-9%
Benzin (95)	956.0	0.6%	0.5%	-3.1%	3%
Gasöl	937.0	0.9%	1.9%	-0.7%	1%
Diesel	955.5	1.1%	1.5%	-4.4%	1%
Kerosin	1018.5	0.8%	1.0%	-1.6%	4%
Erdgas HH	3.32	-2.9%	0.2%	-12.5%	12%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2085	-0.7%	-2.6%	5.4%	3%
Kupfer	7926	-1.2%	-2.5%	1.2%	4%
Blei	2337	0.7%	0.8%	6.9%	14%
Nickel	17750	-0.3%	-0.8%	5.7%	-6%
Zinn	23500	-0.1%	1.5%	12.1%	21%
Zink	2089	0.0%	-0.4%	6.5%	12%
Stahl	315	-4.5%	-3.1%	-6.0%	-41%
Edelmetalle 3)					
Gold	1667.3	-0.2%	-1.6%	-3.3%	7%
Gold (EUR)	1260.4	-0.2%	-2.6%	-0.6%	5%
Silber	31.0	-1.9%	-4.2%	-6.1%	12%
Platin	1589.5	-0.2%	-1.4%	1.3%	14%
Palladium	695.0	1.0%	0.5%	9.2%	6%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	254.8	-0.4%	-2.5%	-5.7%	26%
Weizen CBOT	805.8	-0.7%	-0.6%	-4.9%	23%
Mais	703.0	-2.4%	-2.6%	-5.7%	8%
Sojabohnen	1437.0	-2.0%	-3.1%	1.2%	19%
Baumwolle	75.9	-0.1%	1.2%	4.1%	-18%
Zucker	19.23	0.2%	3.9%	-3.2%	-17%
Kaffee Arabica	147.7	0.6%	-1.2%	-6.2%	-36%
Kakao	2358	-1.6%	-3.4%	-5.0%	12%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3227	0.0%	1.1%	3.1%	2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	371645	-	-0.3%	-1.1%	15%
Benzin	219322	-	1.0%	8.6%	0%
Destillate	116970	-	-0.9%	1.3%	-16%
Ethanol	20838	-	4.0%	16.7%	18%
Rohöl Cushing	46963	-	0.3%	7.5%	56%
Erdgas	3806	-	0.1%	-3.1%	2%
Gasöl (ARA)	1836	-	-0.6%	-5.8%	-10%
Benzin (ARA)	771	-	28.9%	27.2%	19%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5240725	0.0%	1.4%	2.6%	8%
Shanghai	450145	-	-2.8%	-0.8%	138%
Kupfer LME	304900	1.5%	13.3%	20.0%	-18%
COMEX	68916	1.0%	4.3%	14.1%	-21%
Shanghai	205385	-	3.7%	0.2%	158%
Blei LME	335750	-0.7%	-4.3%	-1.0%	-7%
Nickel LME	138330	0.7%	0.5%	4.3%	57%
Zinn LME	12070	0.2%	4.1%	5.4%	-1%
Zink LME	1227175	-0.1%	0.1%	4.3%	60%
Shanghai	311597	-	1.8%	3.4%	-17%
Stahl LME	52845	0.0%	-8.7%	-40.7%	-24%
Edelmetalle***					
Gold	84614	0.0%	0.2%	1.1%	11%
Silber	603159	0.0%	0.3%	-0.3%	8%
Platin	1525	0.0%	0.1%	1.6%	18%
Palladium	1858	0.0%	0.0%	0.1%	11%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/41069--Oelpreise-holen-auf-Gold-bleibt-unter-Druck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).